

Steinertour vom 25. Mai 2017

Über 50 Jahre ist sie alt, die Tradition der Steinertour. Benannt nach Hans Steiner, der sie begründet hat, nicht etwa nach dem Ziel der Reise, dem 18 km flussaufwärts von Schaffhausen gelegenen Stein am Rhein. Zur Tradition gehört es, dass wir vom Seeclub Zürich als ehemaliger Patenclub des jüngeren Ruderclubs Schaffhausen, dazu eingeladen sind. Ausserdem schon lange dabei ist der Ruderclub Basel.

Zur Tradition gehört auch, dass es sich bei der Steinertour (bis jetzt) um einen reinen Männeranlass handelt. Allerdings war der Aufmarsch der Mannen von Schaffhausen und auch von Zürich für die diesjährige Tour nicht ganz so zahlreich wie in früheren Jahren. Immerhin konnten wir eineinhalb Boote vom Seeclub an den Start bringen: ein C-Gig (freundlicherweise vom RCS zur Verfügung gestellt) mit Andres Binder, Franz Dorschner, Sepp Spirig, Dani Wegmann und dem Schreibenden. Dazu, auch das hat mittlerweile Tradition, der „gemischte“ Vierer ohne mit den Urschaffhausern Hubert Meyer und Alfred Meister sowie den Seeclüblern Peter Haerberlin und Stephan Fröhlich, die erstmals mit ihren Clubkameraden Peter Stocker, Dani Homberger, Karlheinz Laube, und Michi van der Want im Achter nach Stein ruderten. Wie immer wurden wir vom Tourenmanager Pit Koch vorbildlich über die Tagesplanung der Tour informiert: Rheinabfluss 426 m³/Sek., d.h. etwas mehr als 2016 aber weniger als 2015. Das 'Matterhorn' knapp nicht sichtbar. Dieser fiese Stein in der Mitte des Flusses oberhalb Diessenhofen hat schon für manche Havarie gesorgt.

Für uns Seeclübler, die vor allem auf dem Zürichsee oder dem braven Rhein bei Eglisau rudern, ist der ungezähmte Rhein oberhalb Schaffhausen immer wieder ein spannendes Erlebnis. Dieses Jahr kommen noch die zahlreichen Kiesbänke dazu, welche im Rahmen der Renaturierung des Rheinufer oberhalb Schaffhausen aufgeschüttet wurden. Was jede schwangere Äsche freut, das ist für uns Ruderer eine weitere Herausforderung. Unter der kundigen und einvernehmlichen Führung von Franz und Andres meistern wir aber alle Schwierigkeiten souverän, auch die Durchfahrt unter der Brücke bei Diessenhofen, welche auch schon einige teure Ruderboote auf dem Gewissen hat.

Um etwa 8 Uhr fahren wir vom Ruderclub Schaffhausen los. Nach etwas mehr als einer Stunde wassern wir beim Gasthof Schupfen unterhalb Diessenhofen aus. Hier werden wir mit dem traditionellen reichhaltigen Frühstück gepflegt und rudern dann weiter flussaufwärts, immer wieder nach Anweisung von Franz und Andres die Seite wechselnd um gegen die Strömung besser vorwärts zu kommen. Nach einer weiteren Stunde unterqueren wir die beiden Brücken von Hemishofen, und dann wird die Strömung plötzlich etwas sanfter, wir sind ja auch schon fast im Bodensee angelangt. 20 Minuten später landen wir in der Badi von Stein am Rhein, wo zum Glück der Badebetrieb noch nicht begonnen hat. Hier werden wir, auch das hat schon eine Weile eine Tradition, zu einem von Schaffhauser Kantonalbank gesponserten hoch willkommenen Apéro mit herrlichem Weisswein aus der Gegend eingeladen.

Dann geht's ins Bürgerasyl, einem Kellergewölbe in der Altstadt zum Mittagessen, bei dem der Schinken und zum Dessert die unschlagbaren Crèmeschnitten wie immer die kulinarischen Hauptpfeiler bilden. Zur Steinertour gehören auch die Reden nach dem Mittagessen. Nach der herzlichen Begrüssung durch den RCS Vizepräsidenten Pit Koch brillierte der Basler Präsident Georg Krayer wie jedes Jahr durch seinen Basler Witz, den wir Zürcher einfach nur neidlos bewundern können. Die Ehre des SCZ rettete dann aber Stephan Fröhlich mit einer passenden und humorvollen Entgegnung.

Damit war dann auch schon der offizielle Teil der Tour abgeschlossen. Langsam begaben wir uns wieder zur Badi um den Heimweg anzutreten. Der gemischte Achter fuhr weiter in den Bodensee zur

Übernachtung in Mammern. Wir 5 machten uns auf den gemütlichen Weg flussabwärts, wo wir nach nicht viel mehr als einer Stunde wieder Schaffhausen erreichten. Das Rudern war so entspannt, dass Franz zum Schluss noch 20 Harte anordnete, 'damit es auch etwas versteht'.

Thomas Studach